

taschiert zu haben zu antworthen gnedig belieben lassen wolle, wie es dan an ihm selbst ist, um so vil mehr, weilen dermahlen alles dergestalten angeordnet, das es ohne gröste confusion und missvernüögen der gantzen gemeind nit könnte abgeenderet werden, old es wäre sach das von lobl. gemeindt Egerin [=Aegeri] oder baar so vil manschafft Zugeschickt wurde so vil wir von hier entlassen müössen, Es wird aber annoch einigen HH von lobl Gemeindt Egerin gleich ... [wie] hier bekandt sein das bey vorgeheteren Zeiten in der gleichen conjuncturen von ihren landslüthen [=Dorfgenossen] uns trostlichen zugezogen ohn das wir einigen man aus uns entlassen müössen. Verhoffe also das ich nit allein der auf mich gekla[g]ten ungehorsamme entschuldiget sie, sonder Mgh landthauptman belieben werde unsere anietzo ein gerechte quote Ordnung und anstalten im jetzigen stand verbleiben lassen".

1) vgl. AH 68/45

Original, mit Siegel - AH 78, 562-565 - Seite 564 leer

134

1716

"CATALOGUS¹ REVERENDORUM DOMINORUM PATRUM AC FRATRUM MONASTERII RHENOVIENSIS ..."²

1) s. Meier/Zug und die zurlaubenschen Familiensammlungen 191 (Nr. 129)

2) Zu dieser Zeit amtete G e r o l d II. Zurlauben als Abt von Rheinau; dessen Neffe A u g u s t i n Zurlauben war damals dort Konventual.

Druckwerk. Gedruckt bei Leonz S c h e l l, Zug 1716

AH 78, 566-566a - Seite 566a leer - Abb. s. am Schluss von AH 78

135

[1629 März?]

A

ABRECHNUNG [VON BEAT THOMAS STOCKER, GARDELT. IN DER GARDEKOMPAGNIE VON KONRAD III. ZURLAUBEN]

"Memorial was Zu Poitiers Empfangen und bezalt worden[:]
Erstlichen von dess Cqrluots [=C a r l o u e t] Musterung
[von 1626 und 1627]¹ Nach dem Jch dess H.^r [Garde-]
Lütenambts [F r a n z Zurlauben] seligen hantgschriff-
ten auch des Meister Jangen [=Hans T h e i l e r]